



Dr. Curt Winter

Am 13. Juli 1962 verstarb Dr. phil. Curt Winter. Dadurch verlor unsere Zeitschrift, unser Verband und auch die Lehranstalt für tropische und subtropische Landwirtschaft in Witzenhausen den entschiedenen Förderer und Freund. Die Person und die Lebensarbeit Dr. Winters ist auf das engste mit diesen drei uns liebgewordenen und nun schon zum Teil 65 Jahre bestehenden Einrichtungen verbunden.

Es war ein großer Glücksumstand, daß Dr. Winter, der bis 1934 Dozent, stellvertretender Direktor und zuletzt Leiter der ehemaligen Deutschen Kolonialschule gewesen war und in dem als Schwiegersohn von Professor Fabarius, des Gründers der alten DKS, engere Bindungen an diese einzigartige Schule bestanden als üblich, nach dem Zusammenbruch des Reiches im Jahre 1946 wieder nach Witzenhausen kam, weil hier Dr. Winters Frau inzwischen Zuflucht gefunden hatte.

Hier konnte Dr. Winter allmählich in der inzwischen durch Kriegseinwirkung und Besatzungsrecht zweckentfremdeten Schule, die an sich nur noch in einer mehr oder weniger verprivatisierten GmbH bestand und eigentlich nur noch durch ihren Namen an ihre ursprüngliche Aufgabe erinnerte, wieder Fuß fassen. Vor allem durch Dr. Winters Anwesenheit und seine Initiative wurde eine weitere Verprivatisierung verhindert. Sobald daran zu denken war, arbeitete Dr. Winter auf eine Wiedereröffnung der bewährten Schule hin.

Da ein direkter Einfluß auf den Aufsichtsrat der GmbH nicht möglich war, mußte durch schwierige Verhandlungen und umständliche Bemühungen über die ursprünglichen Gesellschafter der DKS, zu denen auch Dr. Winter als Erbe von Fabarius gehörte, versucht werden, den Aufsichtsrat der GmbH umzuwandeln bzw. zu erweitern. Erst nachdem es Dr. Winter nach langwierigen und mühseligen Verhandlungen gelungen war, Herrn Dr. Keup, Vorstandsmitglied der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft und der Gesellschaft für innere Kolonisation für die DKS zu interessieren und in den Aufsichtsrat zu bekommen, war endlich eine Persönlichkeit mit an verantwortliche Stelle der GmbH gelangt, die sich erfolgreich für eine Wiedereröffnung der Schule einsetzte.

Dr. Winter hat leider nie dem Aufsichtsrat der GmbH angehört, so daß bis zur Wiedereröffnung der Lehranstalt für tropische und subtropische Landwirtschaft im Januar 1957 in der nach dem Gesetz maßgeblichen und entscheidenden Stelle des Schulträgers keine Persönlichkeit vorhanden war, die über genügend schulische Erfahrungen verfügte. Dr. Winter konnte in all seinen Bemühungen um die Wiedereröffnung der Lehranstalt immer nur mittelbar wirken. Als sehr wirksame Helfer haben sich dabei der Altherrenverband und unsere Zeitschrift, der jetzige „Deutsche Tropenlandwirt“ erwiesen. Beide Einrichtungen in ihrer heutigen Form sind nun aber fast ausschließlich Dr. Winter zu verdanken.

Nur durch seine Anwesenheit in Witzenhausen nach 1945, durch seine unermüdliche Arbeit und Mühe war es überhaupt möglich, die Verbindung mit den über die ganze Welt verstreuten und mit ihren eigenen Sorgen beschäftigten Alten Kameraden wiederherzustellen und im Hinblick auf eine mögliche Wiedereröffnung ihrer alten Schule zum Wiedereintritt in den neugegründeten Altherrenverband zu bewegen. Das konnte auch nur Dr. Winter gelingen, der nicht nur durch seine langjährige Tätigkeit in Witzenhausen fast alle Alten Kameraden persönlich kannte, sondern vor allem als überragende Persönlichkeit und vorzüglicher Lehrer bei seinen ehemaligen Schülern auch über genügend Anhänglichkeit und Verehrung verfügte.

Der Zusammenhalt im AHV ließ sich aber nicht nur durch den umfangreichen, persönlichen Briefwechsel Dr. Winters mit den Alten Kameraden aufrechterhalten oder durch deren gelegentliche Besuche in Witzenhausen. Deshalb rief Dr. Winter auch wieder unsere alte DKS-Zeitschrift, den heutigen „Tropenlandwirt“ ins Leben, dessen erstes Heft 1949 erschien. Man muß sich an die Zustände und Verhältnisse der damaligen Zeit erinnern, um ermessen zu können, welchen Mühen, Sorgen und Kosten sich Dr. Winter hier unterzogen hat.

Gleich das erste Nachkriegsheft unserer alten Zeitschrift zeugt schon von den Bestrebungen Dr. Winters und anderer Verbandsmitglieder um die Wiedereinrichtung der Lehranstalt. Und nicht zuletzt dem Einsatz des AHV, der durch ihn ausgelöst wurde, Mithilfe und Unterstützung zahlreicher Alter Kameraden und der Werbewirkung unserer Zeitschrift, die bis 1957 fast ausschließlich von Dr. Winter geschrieben wurde, ist es zu danken, daß dann der Aufsichtsrat der GmbH und vor allem die verschiedenen

Ministerien und Dienststellen die Voraussetzungen zur Wiedererrichtung unserer alten Schule in Form der Lehranstalt für tropische und subtropische Landwirtschaft schufen.

Deshalb wird Dr. Winters Persönlichkeit auch nach seinem Tode noch lange in uns und den von ihm neugeschaffenen AHV und schließlich auch in der neuen Lehranstalt weiterwirken.

Der Lehranstalt für tropische und subtropische Landwirtschaft, dem Altherrenverband, dem nun mehr und mehr die jungen Ingenieure für tropische und subtropische Landwirtschaft ihr Gepräge geben und dem „Deutschen Tropenlandwirt“ wären zu wünschen, daß auch ihnen in Zukunft eine solch überragende und lautere Persönlichkeit erwächst, wie es bei der ehemaligen Deutschen Kolonialschule für die Zeit nach dem Tode des Professor Fabarius' und für den AHV der Nachkriegszeit in Dr. Winter der Fall gewesen ist.